

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

es ist unglaublich wie die Zeit vergeht. Nun stehen wir schon wieder kurz vor Ostern und ein Viertel des Jahres ist bereits vorbei.

In der 2. Ausgabe unseres Gemeindeboten möchte ich sie informieren, was sich die letzten Monate in unserer Gemeinde und in der Verwaltung getan hat.

Seit Anfang des Jahres waren 3 Gemeinderats-sitzungen in denen etliche Dinge beschlossen wurden, die ich ihnen aufzeigen möchte. Mit Franziska Sterr ist ab 1.3.2021 eine neue Angestellte in der Verwaltung. Ein neues Baugebiet entsteht an der Schulstraße - Die Renaturierung des ehemaligen Freibadgeländes ist im Gange, ein Wanderweg den vielleicht noch keiner gesehen hat. Leider werden wir auch so schnell keine Bürgerversammlung abhalten können. Sollten sie dennoch Fragen an mich haben, stehe ich ihnen gerne zur Verfügung. Rufen sie einfach an oder schreiben sie mir eine E-Mail.

Ich wünsche ihnen, trotz dieser schwierigen Zeit ein frohes, erholsames Osterfest und schöne Pfingsten.



Rimbach, Ostern 2021

Ihr Bürgermeister
Heinz Niedermayer



Aus den Gemeinderatsitzungen des 1. Quartals 2021

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass im Haushalt 2021 insgesamt 30.000 € für eine Erweiterung der **Urnenwand** eingeplant werden. Die Beschaffung und Installation der Anlage soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Die Gemeinde Rimbach wird die Beschaffung der Einsatzbekleidung des **BRK Ortsverband Rimbach** mit 150 € pro tatsächlich angeschafftem Satz Einsatzbekleidung bezuschussen.

Aufgrund der stetigen Abnahme der Anzahl von Feuerwehrleuten mit einem LKW-Führerschein, der für das Führen der Feuerwehrfahrzeuge notwendig ist, hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, die beiden **Ortsteilfeuerwehren** bei der Ausbildung der Fahrzeugführer zu unterstützen. Für das Jahr 2021 werden den beiden Feuerwehren jeweils 2.000 € zur Verfügung gestellt, um Mitglieder, die den Lkw-Führerschein machen möchten, beim Führerscheinwerb zu unterstützen.

Im Jahr 2020 hat die Gemeinde Rimbach unter Zuhilfenahme des Förderprogrammes „Digitalpakt Schule“ die **Hohenbogen-Grundschule** mit einer hochwertigen IT-Ausstattung für den Lehrbetrieb der Schülerinnen und Schüler ausgestattet. Im Nachgang dieser Beschaffung wurden im ersten Quartal 2021, wiederum über ein Förderprogramm, Lehrerdienstgeräte angeschafft. Durch diese Maßnahmen soll insbesondere eine hohe Qualität des Home-Schooling ermöglicht werden. Ein großes Dankeschön gilt hier Herrn Rektor Prager, der sich schon früh und proaktiv um die Fördermittel bemüht hat.

Im Zuge der Neugestaltung des ehemaligen **Freibadgeländes** soll eine Renaturierung und Freilegung des Ochsenbergbaches erfolgen. Außerdem soll ein Naturweiher angelegt werden. Die Gemeinde hat nach Vorortterminen mit Planer, Wasserwirtschaftsamt, Landratsamt Cham sowie Naturparkförderung Bayerischer Wald e.V. die ersten Pläne in Auftrag gegeben.



Siegfried Volkner

Bürgermeister und Verwaltungsleiter begrüßen die „Neue“ im Rathaus - Franziska Sterr ist seit 1. März in der Rimbacher Verwaltung

Die gebürtige Rimbacherin bringt optimale Voraussetzungen für ihre neue Tätigkeit mit

In der Gemeindeverwaltung Rimbach gibt es seit einigen Tagen ein neues Gesicht. Für Bürgermeister Heinz Niedermayer und Verwaltungsleiter Christian Wingenfeld war es somit eine besondere Freude, mit Franziska Sterr eine junge Rimbacherin als Mitarbeiterin im Verwaltungsteam des Rathauses begrüßen zu können. Sie wird Nachfolgerin für Alois Eisenreich in der Kämmerei und als Leiterin der Finanzverwaltung. Für ihre Aufgabe bringt die „Neue“, was ihre fachliche Ausbildung betrifft, optimale Voraussetzungen mit und freut sich, dass sie jetzt in Rimbach, und damit zurück in der Heimatgemeinde diese Stelle antreten kann.

Franziska Sterr erblickte 1996 in Götzlhof, Gemeinde Rimbach, das Licht der Welt. Von 2003 bis 2007 besuchte sie in Rimbach die Grundschule und trat danach in die Staatliche Realschule Bad Kötzing über. Nach dem Realschulabschluss besuchte sie von 2013 bis 2015 die FOS in Cham, die sie mit dem Fachabitur abschloss. Von 2015 bis 2018 durchlief sie eine umfangreiche Ausbildung und eignete sich Kenntnisse an, die sie jetzt in ihrer neuen Aufgabe sicher gut gebrauchen kann. Dies begann 2015 mit dem Vorbereitungsdienst Beamtenlaufbahn in der 3. Qualifikationsebene (früher gehobener Dienst) bzw. duales Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin (FH). Die fachtheoretische Ausbildung absolvierte Franziska Sterr an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern, in Hof, in den Fachbereichen, allgemeine innere Verwaltung, Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen und als fachlicher Schwerpunkt, der nichttechnische Verwaltungsdienst. Diesen Teil ihrer Ausbildung schloss sie als Diplom-Verwaltungswirtin (FH) ab. Als Thema ihrer Diplomarbeit hatte sie heimatbezogen: „Kommunale Zusammenarbeit – Gemeinsamer Neubau einer Kläranlage der Gemeinden Grafenwiesen und Rimbach“ gewählt. Die berufspraktische Ausbildung absolvierte Franziska Sterr dann bei der Landeshauptstadt München. Dort durchlief sie Praktikumsstellen im Sozialreferat,



Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, sowie im Kreisverwaltungsreferat, Projektmanagement, Strategie, Führungs- und Steuerungsunterstützung. Es folgte ein dreimonatiges Auslandspraktikum bei European American Chamber of Commerce–Greater in Cincinnati, Ohio, USA. Ab 2018 war Franziska Sterr dann bei der Landeshauptstadt München als Sachbearbeiterin, im Kreisverwaltungsreferat, Wahlamt mit den Schwerpunkten: Wählerverzeichnis, Briefwahlausstellung und Wahlausschüsse tätig. Seit dem 1. März 2021 ist sie nun in der Verwaltung der Gemeinde Rimbach und wird Nachfolgerin von Alois Eisenreich, der seit der Selbständigkeit der Gemeinde Rimbach, im Jahr 1994 Kämmerer und Leiter der Finanzverwaltung ist. Aufgrund des umfangreichen und sensiblen Dienstbereichs, in dem Franziska Sterr eingesetzt wird, und des planbaren Ausscheidetermins von Kämmerer Alois Eisenreich (er wird Ende des Jahres in den Ruhestand gehen), hat sich die Gemeinde dazu entschieden, einen ausreichend langen Übergabezeitraum zur Einarbeitung zu ermöglichen. Bürgermeister Niedermayer und Verwaltungsleiter Wingenfeld wünschten der neuen Mitarbeiterin viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Tätigkeitsbereich und boten gute Zusammenarbeit an. Franziska Sterr, deren Mutter übrigens ebenfalls in der Gemeindeverwaltung tätig ist, freut sich sehr, dass sie jetzt zurück in der Heimat diese neue Aufgabe antreten kann.

Blick vom „Hejerlsto“ in den Lamer Winkel Der versteckte Aussichtspunkt am Riegelholzberg zu dem kein Wanderweg führt

Rimbach. Wenn derzeit immer wieder von Besucheransturm in den bekannten Ausflugszielen zu hören ist, zugeparkte Straßen den Verkehr blockieren, berühmte Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die Walhalla, gesperrt werden müssen, weil bei der großen Ansammlung von Menschen die geforderten Abstände nicht mehr eingehalten werden können, ist so mancher auf der Suche nach alternativen Zielen, wo er den großen Menschenansammlungen im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Weg gehen kann.

Eine solche Alternative könnte der „Hejerlsto“ zwischen Rimbach und Thenried sein. Der Name ist weder in den Wanderkarten zu finden, noch führt ein ausgeschilderter Wanderweg dorthin, lediglich ein schmaler Waldweg, wie sie durch die Bewirtschaftung des Waldes entstanden sind und es darum viele gibt. Allgemein wird der, dem Hohenbogen gegenüber liegende Höhenrücken, südlich von Rimbach als Buchberg und mehr nach Thenried hin auch als Kühberg benannt, wie es auch in Wanderkarten ersichtlich ist. Auf einigen Karten ist in einer detaillierteren Bezeichnung auch der Riegelholzberg mit einer Höhe von 653 Metern zu finden. Dies dient zur groben Orientierung.

Am einfachsten zu finden und zu erreichen ist der „Hejerlsto“ wohl vom Sportgelände in Thenried aus. Oberhalb der beiden Sportplätze befindet sich eine große Freifläche die als Parkplatz genutzt werden kann. Am hinteren Ende dieser Fläche stehen Baucontainer und an diesen vorbei führt der Weg in den Wald und geht dann ständig leicht ansteigend den Hang hinauf. Nach einer kurzen Strecke wird der Wanderweg Ri6, zugleich auch der Bayerweg, überquert, der von Rimbach zum Haidstein führt. Weiter leicht ansteigend geht es, wohl gemerkt ohne Markierung, bis zur höchsten Stelle des Höhenrückens und dort ist an einer Fichte eine hölzerne Tafel zu sehen, die auf den Riegelholzberg und auf die Höhe von 653 Metern hinweist. Hier müsste man nach links vom Weg abweichen und eine kurze Strecke querfeldein gehen um die angestrebte Felsformation zu finden.

Wer über eine bessere Ortskenntnis verfügt ist aber bereits kurz vor Erreichen der höchsten Stelle einem nach links abbiegenden Waldweg gefolgt, der direkt an den Felsen des „Hejerlsto“ in einen Steig mündet der hinauf zu den Felsen führt. Dort angekommen bietet sich ein herrlicher Blick in den Lamer Winkel, auf Osser, Arber und den Höhenzug des Kaitersberg. Der linker Hand liegende Hohenbogen ist zwischen den Bäumen leider nur stückweise zu sehen. Dennoch hat sich der kurze Anstieg für die herrliche Aussicht gelohnt. Wer nicht den selben Weg wieder zurückgehen möchte hätte die Möglichkeit dem Waldweg in Richtung Kettensdorf zu nehmen und von dort zum Ausgangspunkt zurück zu kommen. Auch ein Abstecher zur „Hölzernen Kapelle“, die ganz in der Nähe steht wäre möglich. Allerdings ist dies nur denen zu raten, die über Ortskenntnis oder guten Orientierungssinn verfügen, denn so mancher ist dort schon auf die „Irrwurz“ getreten und brauchte lange um wieder die richtige Richtung nach Hause zu finden. Vielleicht ist dies gerade mit ein Grund, dass man nur selten Wanderer trifft, die abseits der bekannten Wanderrouten die Schönheiten und versteckten Besonderheiten der näheren Umgebung als Ziel haben und damit auch die Corona-Abstände einhalten können.

Bilder: Eine Holztafel weist auf den Riegelholzberg mit einer Höhe von 653 Metern hin. Durch die Bäume ist der „Hejerlsto“ mit seinen Felsen zu erkennen. Von den Felsen aus bietet sich ein herrlicher Blick in den Lamer Winkel und die umliegenden Berge.

Bericht/Foto: Siegfried Volkner



Eine Holztafel an einer Fichte zeigt die Höhe des Riegelholzberges mit 652 Metern an.



Vom Hejerlstoia aus bietet sich ein faszinierender Blick in den Lamer Winkel und auf Osser, Arber und Kaitersberg.



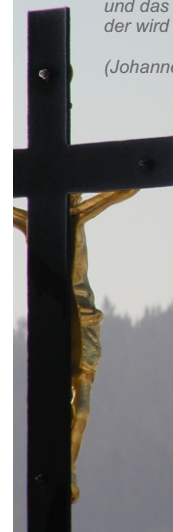
Zwischen den Bäumen sind die Felsformationen des Hejerlstoia zu erkennen.



An dieser Stelle darf ich mich im Namen der Gemeinde Rimbach beim Obst- und Gartenbauverein unter der Führung von Siegfried Volkner für die wunderschöne Gestaltung des Dorfplatzes und des Osterbrunnens recht herzlich bedanken.

Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

(Johannes 11, 25)



Bürgermeister - Sprechstunden:

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag jeweils von 10 - 12 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung) - Meine Durchwahl in der Gemeindeverwaltung ist Tel. 09941-940015 oder mobil unter 0151 11334333. E-Mail: buergemeister@gemeinde-rimbach.de

Aufgrund der Corona-Situation und dem damit verbundenen eingeschränkten Parteiverkehr der Gemeindeverwaltung hat die Gemeinde Rimbach seit dem 15. Dezember '20 eine Notfallnummer eingerichtet. Diese Nummer kann in dringenden und nicht aufschiebbaren Fällen angerufen werden. Die Nummer lautet 0151 11334336.

Neues Baugebiet entsteht an der Schulstraße

An der Schulstraße in Rimbach laufen die Planungen über ein neues Baugebiet.

Das Grundstück hat die Gemeinde bereits erworben. Nach den bisherigen Aussagen des Planungsbüros werden ca. 8 bis 10 Bauparzellen entstehen.



Renaturierung des ehemaligen Freibadgeländes

Nach einem Treffen mit dem Naturpark Bayr. Wald, dem Wasserwirtschaftsamt und der Naturschutzbehörde über eine mögliche Renaturierung des ehemaligen Freibadgeländes sind wir auf einem guten Weg, das brache Gelände im Freibad umzugestalten, um für einen schöneren und sinnvolleren Anschluss an den Wanderweg vom Mehrgenerationenpark zu sorgen.



Siegfried Volkner

Gemeinde Rimbach rüstet den Bauhof auf Neuer Traktor mit Anbaugeräten in Dienst gestellt / Enorme Investition zur Arbeitserleichterung der Mitarbeiter

Da sich der Aufgabenbereich für den gemeindlichen Bauhof in den letzten Jahren enorm gewandelt und erweitert hat, ist die Gemeinde Rimbach bestrebt, dieser Entwicklung Rechnung zu tragen. Mit der Indienststellung eines neuen Traktors und entsprechender Anbaugeräte erfährt die Einsatzbereitschaft des Bauhofes eine wesentliche Verbesserung und nicht zu vergessen eine enorme Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter.

Ein neuer Traktor mit Anbaugeräten erweitert seit Anfang dieser Woche die Ausstattung des Rimbacher Bauhofes. Damit können anfallende Arbeiten nicht nur leichter erledigt werden, sondern Arbeitsgänge, die bisher an Lohnunternehmen vergeben werden mussten, durch den Bauhof selbst durchgeführt werden. Der nagelneue Steyr-Traktor mit 114 PS, in Verbindung mit einem Auslegemulcher und einem Kehrgerät, wird vor allem für die Pflege von öffentlichen Anlagen, Mehrgenerationenpark, Wanderwegen, Straßenrändern, Banketten und Böschungen zum Einsatz kommen. Damit dürfte das oft tagelange Mähen von Böschungen, das bislang durch die Bauhofmitarbeiter mit der Motorsense und erheblichen Kraftaufwand erfolgen musste, zumindest zu einem Großteil der Vergangenheit angehören. Bürgermeister Heinz Niedermayer ist sich sicher, dass dies eine sehr sinnvolle Investition ist, zumal die Gemeinde auch eine erfreulich hohe Förderung durch das RÖFE-Programm in Anspruch nehmen kann. Mit dem, von der bayerischen Staatsregierung aufgelegten Förderprogramm werden den Kommunen Gelder für Investitionen in öffentliche, touristische Infrastruktureinrichtungen zur Verfügung gestellt. Niedermayer hat unmittelbar nach seinem Amtsantritt den entsprechenden Antrag eingereicht und erhielt bald darauf bereits die Zusage von Fördermitteln. Aus den drei eingeholten Angeboten erhielt die Fa, Kauer aus Bärndorf den Zuschlag und in der letzten Woche erfolgte durch diese die Auslieferung.

Der stellvertretende Bauhofleiter Sige Wagner, hat sich bereits im Vorfeld über die Ausstattung und Einsatzmöglichkeiten befasst und wird das neue Hightech-Gerät hauptsächlich bedienen. Bürgermeister Niedermayer ist sich sicher, dass sich diese, immerhin im sechsstelligen Bereich liegende Investition, auszahlen wird und für die Mitarbeiter im Bauhof eine wesentliche Arbeitserleichterung mit sich bringt. Erst im Dezember wurde ein neues Fahrzeug für den Wasserwart angeschafft und mit der neuerliche Erweiterung des Fahrzeugparks wird der Bauhof weiter für seine vielfältigen Aufgaben ausgestattet.

Bild: Bürgermeister Heinz Niedermayer und stv. Bauhofleiter Sige Wagner mit dem neuen Traktor und den Anbaugeräten.



Bauhof Rimbach

Burg Lichteneck. Die marode gewordene Absicherung am Eingang zum Pallas wurde durch den Bauhof erneuert.





Namens der Gemeinde Rimbach möchte Bürgermeister Heinz Niedermayer der Familie Brandl und dem Baby & Kinder Bio-Resort ULRICHSHOF die herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Die Gemeinde weiß dies zu wertschätzen, da solche Auszeichnungen nicht alltäglich sind.

Pressemitteilung

And the winner is ... Baby & Kinder Bio-Resort ULRICHSHOF

- Das Reiseportal meintophotel.de zeichnet die besten Familienhotels im deutschsprachigen Raum aus
- Mit dem Award würdigt man die hervorragende Leistungen in der Familienhotellerie
- ULRICHSHOF gewinnt den Family Cup 2020 in der Kategorie Küche

Bad Wörishofen/Zettisch, 02.02.2021.

Zum 13. Mal zeichnete das Reiseportal meintophotel.de die besten Familienhotels im deutschsprachigen Raum mit dem Family Cup 2020 aus. Aufgrund der aktuellen Situation konnten die Awards nicht, wie gewohnt, im Rahmen einer festlichen Gala überreicht werden. Alle Gewinner wurden per Videocall informiert – freuten sich jedoch nicht minder über den begehrten Branchenpreis. Eine Jury bestehend aus namhaften Branchenvertretern hatte über die Siegerhotels in fünf Kategorien entschieden: Küche, Logis, Kinderbetreuung, Freizeitprogramm und Gesamtkonzept.

Über den Family Cup in der Kategorie Küche freuten sich Nikolaus und Benjamin Brandl vom Baby & Kinder Bio-Resort ULRICHSHOF Resort in Rimbach. „Gerade jetzt habe wir noch einmal in die Erweiterung der Küche investiert, da ist der Award eine zusätzliche Würdigung der Leistung des Teams“, so Nikolaus Brandl. Beeindruckt hatte die Jury das sogenannte Organic Dine Around-Konzept des ULRICHSHOFS, das die kulinarische Rund-um-die-Uhr-Versorgung von Familien umfasst: mit hochwertigen Gerichten aus bevorzugt regionalen Produkten – und wo es geht BIO.

Der Gewinner-Pokal wurde in die nigelneue Küche gepackt. Nach 2015 (Sieg in der Kategorie Ökologie/Nachhaltigkeit), 2017 und 2019 (jeweils Sieg in der Kategorie Kinderbetreuung) ist es nun schon das vierte Mal, dass der begehrte Award nach Zettisch ging. Das Küchenchef-Trio Laura Kroiß, Tobias Straten und Stefan Kühne mit dem gesamten Team freuen sich, die Gäste schon bald mit ihren Geheimrezepten verwöhnen und verzaubern dürfen.

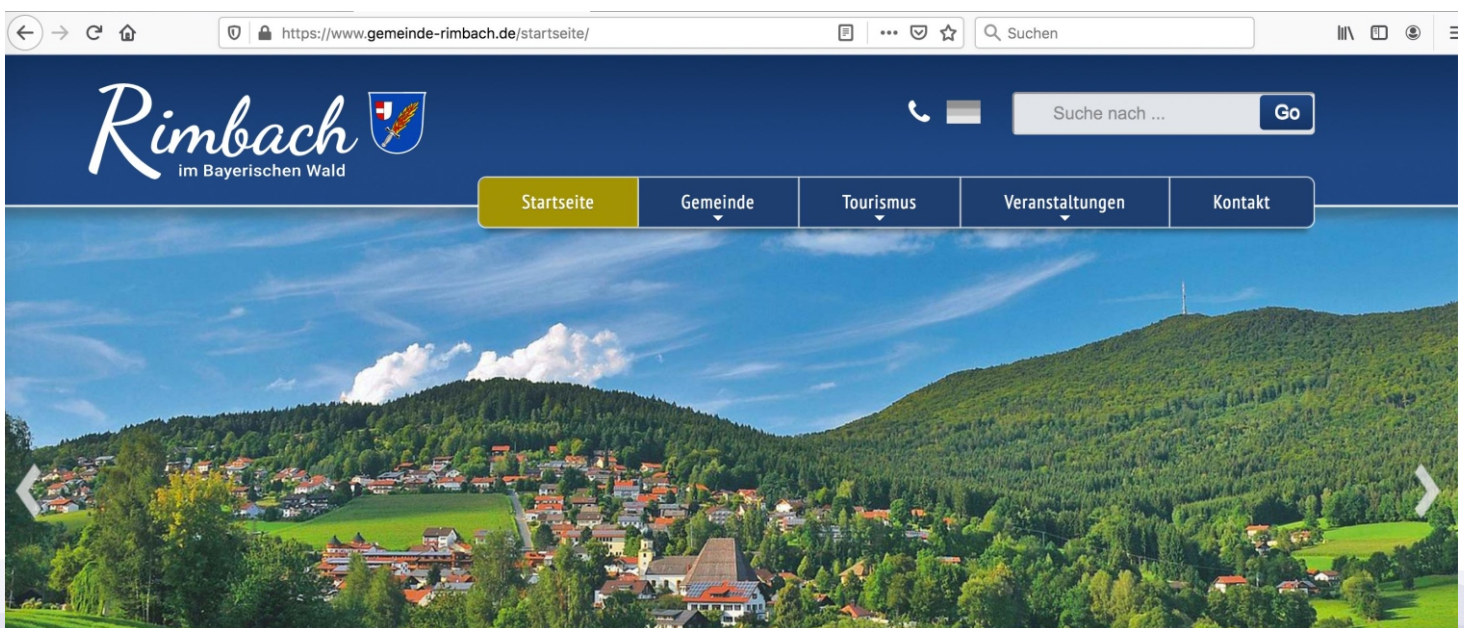
Viel Interessantes und Wissenswertes entdecken – auf der neuen Homepage der Gemeinde Rimbach

www.gemeinde-rimbach.de

Nach mittlerweile 15 Jahren Betrieb hat die Homepage der Gemeinde Rimbach ausgedient. In Zusammenarbeit mit Herrn Max Brunner, Inhaber der Firma meta-point aus Furth im Wald, wurde über einen Zeitraum von sechs Monaten die Internetseiten der Gemeinde Rimbach komplett überarbeitet. Mobile Endgeräte, wie Smartphone & Co., haben das Nutzerverhalten nachhaltig verändert und stellen neue Anforderungen an die technische und gestalterische Umsetzung von Online-Angeboten. Mittlerweile gilt es, gleichermaßen dem sogenannten responsive Design (Anpassung der Anzeige von Internetseiten an das eingesetzte Endgerät), der Barrierefreiheit, der Übersichtlichkeit und den neuen Datenschutzbestimmungen (wie der DSGVO) gerecht zu werden. Seit ein paar Tagen präsentiert sich der Erholungsort Rimbach nun mit der völlig neu gestalteten Homepage unter der gewohnten Internetadresse www.gemeinde-rimbach.de. Mit vielen aussagekräftigen Bildern zeigt sich Rimbach von seiner Schokoladenseite.

Wichtige Informationen der Gemeinde, über öffentliche Einrichtungen, über Termine und Veranstaltungen von örtlichen Vereinen, Gemeinde und Kirche werden aktuell weitergegeben. So kann der Besucher unter anderem unter „Bürgerservice“ konkret Einsicht in die „Satzungen, Verordnungen und Bekanntmachungen“ nehmen. Künftig sollen dann auch die Termine für Gemeinderatssitzungen, Auslegungen und dergleichen bekanntgemacht werden. Die Bürgerinnen und Bürger können auf den Seiten der neuen Homepage sehr viele Anliegen „online“ erledigen. Die jeweiligen Ansprechpartner für Fragen und Anregungen sind ebenfalls aufgelistet. Ein weiterer wichtiger Punkt gehört dem Tourismus – hier können sich die künftigen Gäste auf ihren Urlaub in Rimbach einstimmen. In kurzen aber prägnanten Texten werden zu den Bildern gezielte Informationen unterbreitet, aufgegliedert in Themenbereiche wie z.B. Wandern, Radeln, Festspiele, Freizeit & Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten und Winterurlaub. Selbstverständlich werden auch die Gastgeber und Gastronomiebetriebe einzeln vorgestellt. Ein Besuch der neuen Internetseiten lohnt sich nicht nur für die, welche ein Urlaubsziel suchen, sondern auch für Einheimische.

Bürgermeister Heinz Niedermayer freut sich über das gelungene Design und ist sich sicher, dass den Besucherinnen und Besuchern die neue Homepage mindestens genauso gut gefällt, wie ihm selbst. Er bittet ausdrücklich um konstruktive Kritik und Anregungen bezüglich der Gestaltung und Inhalte der neuen Seite, um das Informationsangebot, den Bürgerservice und das eGovernment für die Bürgerinnen und Bürger weiter verbessern zu können.



Ihre Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung:

Christian Wingefeld
- Geschäftsleitung

Aufgabengebiet:

- Hauptverwaltung
- Sitzungsdienst
- Bauamt
- Beiträge

Tel. 09941/940013

E-Mail: christian.wingefeld@gemeinde-rimbach.de

Alois Eisenreich

E-Mail: alois.eisenreich@gemeinde-rimbach.de

Franziska Sterr

E-Mail: franziska.sterr@gemeinde-rimbach.de

Aufgabengebiet:

- Kämmerei
- Einwohnermeldeamt
- Rentensachen
- Gemeindesteuern

Tel. 09941/940012

Martina Sterr

Aufgabengebiet:

- Personalwesen
- Standesamt
- Sozialamt

- Tel. 09941/940014

- E-Mail: martina.sterr@gemeinde-rimbach.de

Sieglinde Altmann

Aufgabengebiet:

- Kasse, Hundesteuer
- Wasser- und Kanalgebühren
- Führungszeugnisse
- Passwesen

- Tel. 09941/940011

- E-Mail: sieglinde.altmann@gemeinde-rimbach.de



Postanschrift:

Gemeindeverwaltung Rimbach

Hohenbogenstraße 10,
93485 Rimbach

Bankverbindung:

Sparkasse Cham

Kto. 240 240 085, BLZ 742 510 20

IBAN DE03 7425 1020 0240 2400 85

BIC BYLADEM1CHM

Raiffeisenbank Kötzing

Kto. 302 538, BLZ 750 690 81

IBAN DE55 7506 9081 0000 3025 38

BIC GENODEF1KTZ

Telefon: 09941/94000

Fax: 09941/2297

E-Mail: poststelle@gemeinde-rimbach.de

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Montag - Freitag 8⁰⁰ bis 12⁰⁰

Donnerstag zusätzlich 14⁰⁰ bis 18⁰⁰

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bitte nur
über Voranmeldung.

Geschichten aus dem Gwasch-Archiv

Der lateinische Bauer in Lichteneck.

Sage oder Wahrheit.

Den vermutlich ersten Nachweis in der Literatur eines lateinischen Bauern in Lichteneck findet man im Jahr 1812 in der Zeitschrift „Miscellen für die neueste Weltkunde“. In diesem Jahr gab es davon 103 Ausgaben. In Nr. 8 schreibt ein unbekannter Autor einen Reisebericht, der die Überschrift „Der Eintritt aus den böhmischen Wäldern in Baiern“ führt. Die Wanderung war schon im vergangenen Jahr, der Bericht beginnt mit „*Kam (Cham) in Bayern, 6. Sept. 1811*“ Dem Schreiben nach handelt es sich um eine mehrköpfige Wandergruppe die aus Böhmen über Eschlkam nach Bayern einreist um dann von Furth aus den Hohenbogen und die Burg Lichteneck zu besuchen.

„...Vorher aber in ihrer Gesellschaft die Ruinen von Lichteneck zu sehn. Wir blieben die Nacht bei einem Bauer, der das neue Schloß Lichteneck, tiefer im Thale, besitzt. Der Mann hatte früher sich etwas mit den Wissenschaften beschäftigt, und zwar, wie es scheint, nicht invita Minerva; er lieset noch jetzt seinen Horaz, und ist, was ich mir noch mehr lobe, ein braver verständiger Landmann und fleißiger Hausvater.“

Soweit der lateinische Bauer in seiner „Urfassung“. Der Reisebericht endet in Straubing und man findet keine Fortsetzung und auch keinen Anfang der Wanderung und wie schon erwähnt keinen Verfasser.

Im Jahr 1846 eine weitere Fundstelle, in „Der bayerische Wald“ von Gruber und Müller. Dort wird in Abschnitt XXVII. unter anderem die Hofmark und Burg Lichteneck beschrieben, die Herkunft des Namens von Lichteneck, seine Adelligen Besitzer bis hin zum Kauf des Schloßchens unterhalb der Ruine durch den Bauern Wolfgang Kastl. Dann folgt die Geschichte des lateinischen Bauern.

„Einer dieser Familie, Aloys, besaß für einen Landmann seltene Kenntnisse, und man nannte ihn in der Umgebung nur den „lateinischen Bauer.“ Er war der lateinischen Sprache vollkommen mächtig, las die römischen Klassiker

und den Thomas a Kempis in der Ursprache und war bei all seiner Gelehrtheit ein vollendeter Ökonom, welcher das auf der Gant übernommene Gut seiner Väter wieder in den blühendsten Stand setzte. Im höheren Alter, als körperliche Leiden ihn die harte Feldarbeit nicht mehr ertragen ließen, vertrieb er sich die Zeit damit, dass er den Buben seiner Nachbarn die Anfangsgründe der lateinischen Sprache beibrachte und sie so zum Studieren vorbereitete.“

Hier wird die Geschichte schon umfangreicher und der lateinische Bauer bekommt einen Namen, Aloys Kastl.

Die Quelle verraten Gruber und Müller nicht. In einem Nachwort zum Vorwort das Adalbert Müller schreibt, verrät er, dass ihm der Geschichtsforscher Schuegraf seine handschriftlichen Chroniken der Ritterburgen und Schlösser des oberen Waldes zur Einsicht und Benützung überließ. Es ist durchaus möglich, das in diesen Aufzeichnungen auch die Geschichte des Aloys Kastl vorliegend war

Die nächste Veröffentlichung findet man 1835 im „Illustrierten Familienbuch“, der Verfasser ist Dr. Heinrich Schmid.

Er erzählt von seiner Reise als Student durch den bayerischen Wald. Er wanderte von Kötzing heraus der Schlossruine Lichteneck zu wo er einen alten Bauern traf, der ihn in seiner Kenntnis der Gegend und der Geschichte überraschte. Noch dazu las er den Horaz in lateinischer Sprache. Der Bauer erzählte ihm, dass er studiert hat, aber er hat den Hof übernehmen müssen, da der eigentliche Hoferbe, sein Bruder, verstorben ist. Der Hof war auf der Gant und er hat ihn wieder in die Höhe gebracht. Jetzt wo er alt ist arbeitet er nicht mehr und unterrichtet die Burschen der Nachbarschaft in lateinischer Sprache. Diese Version wurde auch in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht.

Wer dieser Dr. Heinrich Schmid ist, wo er herkommt, konnte wegen der Namenshäufigkeit nicht eruiert werden.

Sogar in „Bavaria Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern“ von 1860 fand die Geschichte Eingang.

Im Jahr 1863 greift Maximilian Schmidt, der Waldschmidt, die Geschichte auf und schreibt seine Variante des lateinischen Bauern.

Bei Schmidts Erzählung handelt es sich um eine Liebesgeschichte. Der Sohn des Narrhofbauern, der in Leming angesiedelt ist, soll Pfarrer werden, verliebt sich aber in Regensburg in ein Mädchen. So kommt es, dass er seine Studien beenden muss und wieder heimkehrt.

Letztendlich aber, siegt die Liebe und der Alois und seine Theres finden sich doch noch. Damit aber noch nicht genug des Guten, der Vater von Alois kauft dem jungen Paar ein kleines Schößchen bei Lichteneck wo sie glücklich und zufrieden leben und wo der Alois nur noch der lateinische Bauer genannt wird.

Wenn man das Internet nach dem lateinischen Bauern befragt bekommt man genügend Fundstellen. Lateinische Bauern gab es auch in anderen Gegenden, oft sogar mit derselben Hintergrundgeschichte. Vielfach wurden auch Bauern, die ihren Hof nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den Bücher bewirtschafteten, als solche bezeichnet oder gar verspottet.

Benefiziat Mayer, der von 1932 bis 1960 in Rimbach wirkte und nebenbei Heimatforschung betrieb schreibt: „...lateinische Bauern gab es früher in unserer Gegend mehrere, so den „Poiner von Rappendorf“ und den „Müller von Sengenbühl“.

Persönlich wird es, wenn man die Matrikel der Pfarrei Rimbach durchsucht. Da findet man tatsächlich beim Sterbeeintrag des Georg Kastl, der 1870 stirbt, als Bemerkung: „Der Sohn des sogenannten lateinischen Bauers, Bruder der Benefiziumsstifterin“. Was jetzt den Pfarrer Georg Fröhlich bewogen hat diese Bemerkung anzufügen, darüber kann man nur raten. Er bezeichnet ihn als „sogenannten lateinischen Bauern“. Vermutlich weiß Pfarrer Fröhlich auch nichts Reelles und kennt die Geschichte nur aus den Erzählungen und weil eben der Vater des Verstorbenen der Alois Kastl war, kommt er in Betracht.

Alois Kastl ist am 1. Mai 1764 in Lichteneck geboren, als Sohn des Wolfgang Kastl und der Anna Mühlbauer Wirtstochter von Thenried. Er hatte noch 12 Geschwister, drei Brüder und 9 Schwestern. 1785 mit 21 Jahren heiratet er die Anna-Maria Pfeilschifter aus Neumühlen. Mit 69 Jahren stirbt Alois, als Witwer, an Auszehrung, wie es im Sterbebuch vermerkt ist. Soviele verraten die Matrikelbücher der Pfarrei, er ist der einzige unter der Ahnenliste der Kastl mit Vornamen Alois. Durch Einheirat des Lukas Vogl vom Straßhof verschwand der Name Kastl auf dem Hof, als Hausname ist er geblieben.

Die Archive verraten nichts, zumindest bis dato, dass Alois Kastl, Pfarrer werden sollte, oder dass er eine Lateinschule besucht hat.

Alfred Silberbauer d. A.

Andreas Mühlbauer, er stammt aus Tretting, schreibt 1959 einen Zeitungsartikel über „Lateinische Bauern“, der in der Kötztlinger Zeitung zu finden ist. Er erzählt von einem geschichtlichen Gegenstück zu dem Lichtenecker Lateiner, der in Ingolstadt gelebt hat. Mühlbauer zweifelt deshalb, dass es in Lichteneck tatsächlich einen lateinischen Bauern gab.

Rimbach bei Nacht